



Dr.med. Hans-Ulrich May

Den Körper | Elektrisch ausgelöste Schwingungen im Tonfrequenzbereich können heilen. gesund-schwingen

Mit solchen Schwingungen werden die Patienten in der Privatpraxis des Neurologen und Psychiaters **Dr. Hans-Ulrich May** behandelt, genauer gesagt „beschungen“ und „beschwingt“. Medikamente gibt es nicht. Dafür hat der Arzt aus dem badischen Bretten eigens die HiToP®-Hochtontherapie entwickelt.

Mit TOP Redakteur David Wolf spricht er über Wirkungen und Erfolge seiner Behandlungsmethode.

TOP Magazin: Herr Dr. May, Sie sind der Erfinder der HiToP®-Therapie. Stellen Sie sich vor, Sie hätten starke Kopfschmerzen. Würden Sie zur Tablette greifen?

Dr. May: Nein. Es gibt bessere, physikalische Methoden, Kopfschmerzen zu behandeln. Die am weitesten entwickelte ist jetzt die HiToP®-Hochtontherapie. Der von mir ausgewählte Name HiToP®-Therapie bedeutet „High Tone Power Therapy“. Weil das Gerät international vertrieben wird, lag es nahe, eine englische Bezeichnung zu benutzen.

TOP Magazin: Beschreiben Sie kurz und für einen Laien verständlich die Funktionsweise Ihrer Hochtontherapie.

Dr. May: Der liegende Patient wird an Elektroden angeschlossen und durch elektrisch hohe Töne in Schwingungen versetzt. Die Hochtontherapie schafft dabei das 50 bis 100-fache an Energie als die für ihre bereits gute Wirkung bekannte Interferenzstromtherapie. Durch die „Beschwingung“ und „Schüttelung“ werden Nähr-, Schlacken- und Schmerzstoffe schneller verteilt und die Zellen besser versorgt. Die Patienten empfinden die Behandlung als sehr angenehm, entspannen und meistens schlafen sie dabei ein.

TOP Magazin: Welche Beschwerden behandeln Sie mit Ihrer Therapie?

Dr. May: Schmerzen verschiedener Ursachen, z. B. bei Arthrosen, Fibromyalgie, bei Nervenleiden – auch bei diabetischer Polyneuropathie-, Magen- und Darm-Leiden, Ödeme – ja, selbst leichtere Formen von Herzstolpern und Asthma.

TOP Magazin: Wie lange dauert im Schnitt eine Einzelbehandlung bei Ihnen?

Dr. May: Die Einzelbehandlung dauert eine Stunde. Wie häufig behandelt werden muß, kommt auf den Einzelfall an. Im Durchschnitt muß man mit 10 Einzelbehandlungen rechnen, zu Beginn etwa 2 mal pro Woche, später mit größeren Intervallen. Manche Patienten brauchen eine regelmäßige Erhaltungstherapie – oder irgendwann eine Wiederauffrischungsserie. Übrigens besteht auch die Möglichkeit, ein kleineres Heimggerät auszuleihen und sich selbst damit zu behandeln.

TOP Magazin: Was sagen Sie einem Patienten, der Nebenwirkungen Ihrer Therapie befürchtet?

Dr. May: Es gibt keine unerwünschten Nebenwirkungen. Metallimplantate sind keine Kontraindikation. Die Behandlung wirkt häufig anregend auf die Harnausscheidung, besonders bei überschüssigen Flüssigkeitsansammlungen im Gewebe. Herzschrittmacherpatienten sollen nicht behandelt werden.

TOP Magazin: Bei welchen Beschwerden haben Sie bisher die größten Behandlungserfolge erzielt?

Dr. May: Bei Schwellungen und Ödemen gibt es den schnellsten Erfolg. Aber auch bei starken Tumorschmerzen können die schmerzlindernden Wirkungen sehr gut eingesetzt werden. Bei Arthrosen gibt es häufig schnelle Erfolge.

TOP Magazin: Gibt es Besonderheiten bei Tumorkranken?

Dr. May: Das ist eine sehr interessante Frage. Es gibt wissenschaftliche Hinweise darauf, daß bei manchen Tumoren die Schwingungen zu einer Hemmung des Tumorwachstums führen. Auf jeden Fall wird insgesamt die Lebensqualität des Patienten wesentlich verbessert.

TOP Magazin: Was war Ihr bisher spektakulärster Behandlungserfolg?

Dr. May: Die Verminderung der Spastik. Das hat mich als Neurologen sehr überrascht. Eine junge polnische Mutter fragte mich in Posen auf einer Messe, ob man ihr hochgradig spastisches Kind, das bei der Geburt einen schweren Hirnschaden erlitten hatte, mit meiner Therapie behandeln könne und ich verneinte. Sie bestand aber darauf. So ließ ich mich zu einer Ganzkörperbehandlung überreden. Die spastiklindernden Wirkungen waren verblüffend. Das Kind schlief während der Behandlung ein. Mutter und Kind erschienen am nächsten Tag zur Wiederholung der Therapie.

TOP Magazin: Stimmt es, daß Ihre Therapie auch im Wellness-Bereich angewandt wird?

Dr. May: Ja, in Wellness-Hotels. Dort wird die Vitalisierungswirkung der Ganzkörperbehandlung genutzt. Durch eine Kombination von Massage und meiner Therapie können die Hochtonwechselfelder auch über die Finger des Masseurs in den Körper des

Patienten geleitet werden. Dazu werden Therapeut und Patient jeweils mit Elektroden verbunden.

TOP Magazin: Sehen Sie sich selbst als Schulmediziner oder eher als Alternativmediziner?

Dr. May: Als Schulmediziner, denn die Besonderheiten der Hochtongeräte bauen auf schulmedizinisch-wissenschaftlichen Veröffentlichungen auf. Das, was aus der Chemie und der Biochemie, der Physik, der Elektrizitätslehre und der Physiologie schon bekannt war, habe ich zusammengefügt und – unter Nutzung von mathematischen Grundlagen der Musik - diese ganzheitliche Therapie entwickelt.

TOP Magazin: Wie beurteilen die Kollegen Ihre Behandlungsmethode?

Dr. May: Diejenigen, die sie selbst einsetzen, sind davon begeistert. Bei den anderen überwiegt wohl noch die Skepsis, so wie bei mir früher. Doch immer mehr Ärzte wenden meine HiToP®-Hochtontherapie an. Aber es ist ein Gesetz, daß Neues Zeit braucht, bis es eingeführt wird.

TOP Magazin: Halten Sie Vorträge über Ihre Geräte?

Dr. May: Ja, im In- und Ausland.

TOP Magazin: Warum ist Ihre Behandlungsmethode besser als konventionelle?

Dr. May: Weil sie auf wissenschaftlichen Grundlagen von mir bewußt mit dem Ziel entwickelt wurde, alle möglichen Wirkungen der Elektrotherapie verfügbar zu machen, und zwar so intensiv und so angenehm und so ungefährlich wie möglich.

Mit dem Gerät lassen sich die Wirkungen der herkömmlichen Reizstromtherapie in Form der „paradoxen Stimulation“ kräftig und zugleich extrem sanft erzeugen – außerdem – gleichzeitig oder gesondert - den Stoffwechsel erleichternde und anregende Wirkungen, die gar keine „Reizung“ erfordern. Die Behandlungen haben ausgleichende, normalisierende Wirkungen.

Die einen, die „überaktiv“ waren, können wieder entspannen und „schlafen wie ein Stein“, die anderen, die über mangelnden Antrieb und Müdigkeit klagten, gewinnen wieder an Tatkraft, Dynamik und Vitalität.

TOP Magazin: Herr Dr. May, ich danke Ihnen für das Gespräch. ♦



Auf einer Messe in Lodz/Polen



HiToP®-Hochtontherapie-Gerät



Elektrische Massage

Dr.med. Hans-Ulrich May
Albert-Einstein-Str. 1 · 75015 Bretten
Tel.: (0 72 52) 8 69 57
Fax: (0 72 52) 8 57 97
www.dr-med-may.de